

Diese Leitlinien sind als lebendiges Dokument zu verstehen, das im Laufe der Zeit mit den Erfahrungen und Wünschen der Gemeinschaft wächst. Die Mitglieder sind eingeladen, diese Leitlinien aktiv mitzugestalten und weiterzuentwickeln, um eine langfristig stabile und lebendige Wohngenossenschaft zu schaffen.

****Gemeinschaft und Respekt**** sind die Grundlagen eines harmonischen Zusammenlebens in unserer Wohngenossenschaft. Ein freundlicher und rücksichtsvoller Umgang stärkt das Miteinander und schafft ein angenehmes Wohnumfeld. Ein Kopfnicken oder ein kurzes Gespräch, das echtes Interesse zeigt, sind ein guter Anfang.

Konflikte sollten fair und sachlich geklärt werden, ohne Angst vor Bedrohung oder Ausgrenzung. Wichtig ist auch, dass respektloses Verhalten Konsequenzen hat, um ein sicheres und wertschätzendes Umfeld für alle zu gewährleisten. Öffentliche Streitigkeiten oder Hassbotschaften haben bei uns keinen Platz.

Eine starke Gemeinschaft lebt davon, dass sich jeder einbringt und mit Offenheit, Höflichkeit und gegenseitigem Respekt zum Gemeinwohl beiträgt.

****Gleiche Rechte für alle**** bedeutet, dass alle Mitglieder der Wohngenossenschaft unabhängig von Alter oder Erfahrung gleichberechtigt mitwirken und mitbestimmen. Entscheidungen erfolgen durch faire Abstimmungsprozesse, je nach Situation im Konsens oder mit Mehrheitsbeschlüssen, wobei alle Stimmen gehört werden.

Dabei gehen gleiche Rechte mit gleichen Pflichten einher, wie der Teilnahme an Versammlungen und dem Einholen relevanter Informationen.

****Transparente Kommunikation**** bedeutet, dass alle Mitglieder Zugang zu relevanten Informationen haben, die regelmäßig und verständlich weitergegeben werden. Jedes Mitglied trägt aber auch selbst Verantwortung, sich aktiv zu informieren. Die Kommunikation soll offen, ehrlich und direkt sein, sodass Fragen und Meinungsäußerungen ausdrücklich erwünscht sind. Eine respektvolle Diskussionskultur, in der unterschiedliche Meinungen akzeptiert werden, stärkt den Zusammenhalt. Diskriminierung und Ausgrenzung werden nicht toleriert. So entsteht eine Gemeinschaft, in der sich niemand ausgeschlossen fühlt und alle gut informiert sind.

****Nachhaltigkeit und Gemeinwohl**** bedeuten, dass die Wohngenossenschaft langfristig handelt, um Ressourcen zu schonen und die Gemeinschaft zu stärken. Dazu gehören der bewusste Umgang mit Wasser, Energie und Materialien sowie die Reduzierung von Abfall. Gemeinsame Räume und Flächen sollen aktiv genutzt werden, um Ressourcen zu teilen. Soziale Nachhaltigkeit ist ebenso wichtig: Niemand soll sich in der Gemeinschaft allein gelassen fühlen. Regelmäßige Versammlungen und offener Austausch fördern den Zusammenhalt und die Weiterentwicklung der Genossenschaft. Jedes Mitglied trägt nach seinen Möglichkeiten zur Gemeinschaft bei. Das Gemeinwohl steht über individuellen Interessen, denn das Leben in der Genossenschaft unterscheidet sich bewusst von einem normalen Mietverhältnis. Achtsamkeit, Verantwortung und nachhaltiges Handeln machen die Gemeinschaft stark und zukunftsfähig.

****Eigenverantwortung und Engagement**** bedeuten, dass alle Mitglieder aktiv zur Gemeinschaft beitragen und Verantwortung übernehmen. Jede*r sollte sich entsprechend den eigenen Fähigkeiten einbringen. Die gerechte Verteilung von Arbeit ist wichtig, damit niemand ausschließlich von der Leistung anderer profitiert. Eigeninitiative zeigt sich in verschiedenen Formen, sei es durch organisatorische

Aufgaben, handwerklichen Einsatz oder kreative Ideen. Eine aktive Beteiligung an Versammlungen, die Übernahme von Aufgaben und Ämtern sowie die Unterstützung von Initiativen stärken das gemeinschaftliche Engagement. Die Erwartung aktiver Mitarbeit sollte bei der Aufnahme neuer Mitglieder klar kommuniziert werden.

****Verantwortlicher Umgang mit Konflikten****

Konflikte sind unvermeidlich, wie mit ihnen umgegangen wird, macht den Unterschied. Ein verantwortlicher Umgang mit Konflikten bedeutet, dass Meinungsverschiedenheiten offen, respektvoll und sachlich besprochen werden. Probleme sollten mutig und konsequent angesprochen werden, um die dahinterstehenden Bedürfnisse und Interessen zu erkennen. Falls nötig, helfen Methoden wie Mediation, Moderation oder die „Gewaltfreie Kommunikation“.

Kritikfähigkeit und Kompromissbereitschaft sind wichtige Voraussetzungen für eine gute Streitkultur. Entscheidend ist, nicht nur das akute Problem zu lösen, sondern auch langfristig ein harmonisches Miteinander zu fördern. Grundsätzlich gilt: **Miteinander statt Gegeneinander.**

****Langfristige Stabilität****

Unsere Wohngenossenschaft ist nicht nur ein Ort für heute, sondern auch für morgen. Langfristige Stabilität bedeutet, dass alle Mitglieder durch verantwortungsbewusstes Handeln zur nachhaltigen Entwicklung der Genossenschaft beitragen. Eine solide Finanzplanung sichert die wirtschaftliche Basis. Die Pflege der eigenen Wohnung und gemeinschaftlicher Einrichtungen trägt zur Werterhaltung bei. Klare Strukturen und regelmäßige Information aller Mitglieder fördern das Vertrauen und die Mitbestimmung. Neue Mitglieder werden durch ein Patensystem integriert, um den Einstieg in die Gemeinschaft zu erleichtern. Durch vorausschauende Planung und eine gerechte Verteilung der Kosten bleibt die Genossenschaft auch in Krisensituationen stabil. Unser Ziel ist es, ein dauerhaft sicheres und lebenswertes Zuhause für alle zu schaffen.